

II— 2778 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIV. Gesetzgebungsperiode

**DER BUNDESMINISTER
FÜR UNTERRICHT UND KUNST**

Zl. 10.000/56 - Parl/77

Wien, am 25. August 1977

1330/AB

1977 -09- 01

zu 1331/J

An die
PARLEMENTSDIREKTION

Parlament
1017 W i e n

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 1331/J-NR/77, betreffend Mehrdienstleistungen im Schulwesen, die die Abgeordneten Dipl.Ing.Dr.LEITNER und Genossen am 1. Juli 1977 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1)

a) Von den Lehrern an allgemeinbildenden Pflichtschulen wurden im Schuljahr 1976/77 im gesamten Bundesgebiet 112.216 wöchentliche Überstunden, von den Lehrern an berufsbildenden Pflichtschulen 6.532 wöchentliche Überstunden, sohin insgesamt 118.748 wöchentliche Überstunden erbracht.

b) An allgemeinbildenden höheren Schulen wurden im Schuljahr 1976/77 durchschnittlich 54.194 Monatswochenstunden als Mehrdienstleistungen gehalten.

c) An berufsbildenden mittleren und höheren Schulen wurden im Schuljahr 1976/77 durchschnittlich 47.996 Monatswochenstunden als Mehrdienstleistungen gehalten.

- 2 -

ad 2)

Diese Mehrdienstleistungen entsprechen rein rechnerisch an allgemeinbildenden Pflichtschulen 4.879, an berufsbildenden Pflichtschulen 284, im Bereich der allgemeinbildenden höheren Schulen 2.710 und der berufsbildenden Schulen 2.400 Dienstposten. Allerdings handelt es sich dabei um rein rechnerische Angaben. Es können nämlich weder Mehrdienstleistungen zur Gänze durch Dienstposten vermieden werden noch wäre derzeit eine Besetzung so vieler Dienstposten mit geprüften Lehrern möglich.

ad 3)

An den allgemeinbildenden höheren Schulen wird der Lehrerbedarf in den nächsten Jahren auf Grund der sinkenden Anzahl der eintretenden Schüler infolge abnehmender Stärke der Geburtenjahrgänge ab 1963 geringer werden, wenn der noch bestehende Nachholbedarf einmal gedeckt sein wird.

An den berufsbildenden Schulen wird der Lehrerbedarf allerdings infolge Schulneugründungen und Ausbaues bestehender Schulen noch einige Jahre anhalten. Auch wirkt sich die sinkende Geburtenrate auf die Schulen der 9. - 13. Schulstufe derzeit noch nicht aus.

ad 4)

Im Schuljahr 1977/78 werden auf dem Pflichtschulsektor voraussichtlich etwa 3.800 Bewerber zur Verfügung stehen.

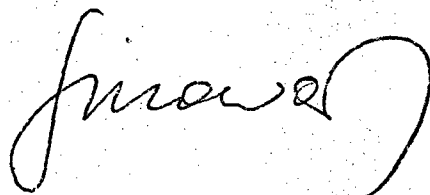
Für die im Dienstpostenplan für die anderen Schulbereiche für das Jahr 1977 enthaltenen Lehrerdienstposten, sowie für die seitens der Bundesregierung erteilten Ermächtigung auf Überschreitung dieser Gesamtzahl um 1.200 ab 1. September 1977, stehen im allgemeinen genügend Bewerber zur Verfügung.

- 3 -

ad 5)

Die Einstellung von Pflichtschullehrern obliegt den Bundesländern als den jeweiligen Landeslehrer-Diensthoheitsbehörden im Rahmen der vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Finanzen genehmigten Dienstpostenpläne der Bundesländer. Für das Schuljahr 1977/78 (vorerst bis 31. Dezember 1977) wurden alle von den Bundesländern als besetzbar gemeldeter Dienstposten genehmigt.

Die Verwendung vollgeprüfter Bewerber für Bundesschulen im Schuljahr 1977/78 ist sichergestellt, allerdings besteht kein Anspruch auf einen bestimmten Verwendungsort und auf Vollbeschäftigung.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Finow' followed by a large, stylized flourish.